

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 26 (1984)
Heft: 6: Süchte

Artikel: Alkohol und Sucht : Gespräch
Autor: Gajdorus, Jiri
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-156959>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alkohol und sucht



J: Wie steht ihr zu suchtmitteln?

F: Ich finde sie gar nicht so schlimm, wenn sie mit bedacht konsumiert werden.

A: Ich finde, dass jeder mensch von irgend einer sucht abhängig ist.

J: Auf welche suchtmittel steht denn ihr?

F: Auf Alkohol.

A: Vor allem auf zigaretten und alkohol.

J: Was geben euch diese dinge?

F: Da ich cp bin, beruhigt mich der alkohol. Ich kann meine bewegungen viel besser koordinieren. Ab dem dritten glas wein kann ich das glas ohne auszuleeren halten.

A: Leere flaschen und volle aschenbecher. Als hausfrau ohne stelle habe ich genügend zeit zu suchtmitteln zu greifen, da ich ja keine kinder habe.

J: Ist der alkohol für euch ein problem?

F: Im gewissen sinne ja. Früher reichte mir eine flasche bier am abend, heute sind es zwei. Ich habe angst davor, richtig abhängig zu werden.

A: Im gewissen sinne bin ich abhängig, finde das aber gar nicht so schlimm, weil ich der meinung bin, dass jeder mensch selbst wissen muss, was er macht.

J: Ist das für euch ein thema, vom alkohol wegzukommen?

F: Ich wollte schon mal aufhören zu trinken, wurde aber von meinen kollegen ausgelacht und gefragt, ob ich krank sei.

A: Es könnte ein problem für mich sein, wenn ich dabei niemanden hätte, der mich dabei unterstützen würde.

F: Es ist schwer in der heutigen gesellschaft auf alkohol zu verzichten.

J: Hat der alkohol auswirkungen auf euren beruf oder euer privatleben?

A: Ja, aber nur weil ich keine stelle finde.

F: Während der arbeitszeit trinke ich keinen alkohol, mit ausnahme von feiern.

A: Als ich noch gearbeitet hatte, tranken wir am mittag ziemlich regelmässig wein. Diese regelmässigkeit wurde zur sucht.

J: Eine frage noch, was würdet ihr tun, wenn ab morgen der alkohol verboten wäre?

F: Ich würde versuchen, aufzuhören.

A: Einige flaschen hätte ich noch zu hause und dann wüsste ich auch nicht weiter.

J: Ende gut = haldengut.

Gespräch von Jiri mit F. aus D. und A. aus Z.